

## Schliessung Textilwerkstatt Humanitas Horgen

Die Textilwerkstatt der Stiftung Humanitas in Horgen wird auf Ende April 2022 geschlossen. Sie war schweizweit eine der grössten und produktivsten Werkstätte einer sozialen Institution.

Wunderbar eingerichtet mit verschiedensten Webstühlen, Nähmaschinen und einer industriellen Stickmaschine, bot sie alles, was das textile Herz höher schlagen lässt. Mit sehr motivierten Mitarbeitern und einem engagierten Leitungs-Team wurde produziert was das Zeug hält. Die schönen Produkte wurden anschliessend verkauft im eigenen Laden, über einen Internetshop und an zahlreichen Märkten. Dazu kamen viele Aufträge für private oder gewerbliche Kunden.

Im Frühling 2013 fanden im Humanitas zwei Weiterbildungstage der IGW Arbeitsgruppe „Weben in Institutionen“ statt, die ersten überhaupt. Damals hatte der Laden noch gebrummt und ich kann mich gut daran erinnern, wie die vielen Besucherinnen und Besucher beeindruckt waren von diesem geschäftigen Treiben.

Der Niedergang begann dann im Jahr 2015.

In jenem Jahr wurden die ersten strukturellen Änderungen wirksam, die vom 2012 neu eingestellten Gesamtleiter initiiert worden waren. Das führte zur Kündigung meiner einen Kollegin während die andere zum gleichen Zeitpunkt pensioniert wurde. Bei der Ausschreibung der zwei neu zu besetzenden Stellen wurden dann auch noch grad 60 Stellenprozente gestrichen, von 230 auf 170 Prozent, aus für mich nicht nachvollziehbaren Gründen. Die Jahresumsätze der Textilwerkstatt waren, nach Abzug von Materialeinkauf, nur unwesentlich geringer als diejenigen der Schreinerei und waren auch nicht zurückgegangen.

Alle meine Interventionen bei Werkstatteleitung, Gesamtleitung und Stiftungsrat der Humanitas haben nichts bewirkt. Und so habe ich dann mit diesem reduzierten Pensum und zwei neuen Kolleginnen versucht mit allen Kräften den Staus Quo aufrecht zu erhalten. Das war eine spannende Herausforderung, hat aber auch sehr viel Kraft gekostet. Dreieinhalb Jahre später, nachdem die neuen Leiterinnen eingearbeitet waren, habe ich dann anfangs 2019 gekündigt. Meine Stelle wurde nicht mehr neu besetzt und die Stellenprozente bei dieser Gelegenheit vom gleichen Gesamtleiter grad noch einmal um 40 Prozent gekürzt, auf 130 Prozent.

Dem verbliebenen Leitungsteam gelang es nicht an die Produktivität der früheren Jahre anzuschliessen. Bereits im Jahr 2019 ging der Jahresumsatz um die Hälfte zurück. Sicher war auch Corona mitverantwortlich dafür, dass der Umsatz dann noch mehr zurückgegangen ist. Etwas mehr Engagement und Innovationsfreude wären aber sicher auch hilfreich gewesen, um mit der Textilwerkstatt wieder mehr Einnahmen zu generieren.

Ende 2020 übernahm ein neuer Gesamtleiter. Er hat wieder praktisch alle bestehenden Strukturen verändert, was ja auch wieder kostet. Die nach wie vor sehr tiefen Umsatzzahlen und die Unterbelegung an Mitarbeitern haben jetzt dazu geführt, dass die Textilwerkstatt geschlossen wird und den beiden Leiterinnen gekündigt wurde.

Ich habe mir überlegt, ob es Sinn macht diese ganze Leidensgeschichte überhaupt näher zu beschreiben. Aber ich denke sie ist sinnbildlich für die Situation in viele Institutionen in der Schweiz. Es sind ja schon so viele Textilwerkstätten geschlossen worden und andere kämpfen um das Überleben.

Frau Brigitta Landwehr (Co-Leiterin von 1986 – 2015) und ich, Babette Rusterholz, haben dem neuen Gesamtleiter Urs Ammann das Angebot gemacht, die Textilwerkstatt wieder zu übernehmen. Er hat dieses Angebot nicht angenommen.

Für Walter Bersorger, ehemaliger Kurator des Ortsmuseums SUST Horgen, war die Textilwerkstatt Humanitas die letzte Vertreterin der reichen Textilgeschichte von Horgen. Diese geht nun leider definitiv zu Ende.

Babette Rusterholz, Co-Leiterin der Textilwerkstatt von 1995 – Januar 2019,  
Ottenbach, den 22.2.2022